
Inforadio > Programm > Kultur

Mo 20.06.2016 | 07:55 | Kultur

Bonjour Frankreich!

Es ist Halbzeit bei den Musikfestspielen Potsdam Sanssouci. Wie jedes Jahr im Juni, so sind auch diesmal die Schlösser des Weltkulturerbes mehr als nur Kulisse für einfallsreiche Konzerte. Diesmal unter dem Oberthema "Bonjour Frankreich". Und auch mit den Open Air Veranstaltungen hatte man diesmal trotz der Wetterkapriolen Glück. Harald Asel hat sich am Wochenende in Potsdam durch das Programm treiben lassen.

Die Entscheidung für eine Veranstaltung fiel Harald Asel nicht leicht: Er hat sich angesichts des Wetters Samstag gegen die Jazznacht rund ums Schloss Sanssouci entschieden, nur um dann zu hören, dass bis früh um eins Stars der Barockmusik gejammt hatten, was das Zeug hielt. Aber die gleiche Intensität war auch zu spüren im Orangerieschloss. Dort spielte man „Armide“, eine Zauberoper von Jean Baptiste Lully. Lully, der Star am Hofe Ludwigs XIV. und aus Versailles kamen u.a. auch die Kostüme. Speziell gebaute Streichinstrumente verbreiteten einen warmen Sound zu einer starken Geschichte: Die Zauberin Armide hält den Kreuzritter Renard gefangen und verliebt sich in ihn.

Das ist das Faszinierende an dieser Koproduktion mit den Innsbrucker Festwochen: Wir blicken mit unseren vom modernen Regietheater gestählten Augen auf eine Realisierung im barocken Stil, mit der bedeutungsschweren Gestik der Hände, mit rekonstruierten Original-Choreographien. Das Publikum am Hof damals kannte die im Unterschied zu uns genau. Und durch die Fremdheit hindurch rührt uns heute die psychologische Genauigkeit dieser Geschichte an: eine Frau weiß, dass ihr der Mann nur durch ihre Zaubertricks verfällt und wenn die Pflicht ruft, mit Bedauern Ruhm der Liebe vorzieht. Stark sind die jungen Sänger, sprachgenau, vom Dirigenten fast zu preußisch exakt vorangetrieben. Auf gut Glück kommt man noch in eine der bereits ausverkauften Folgevorstellungen hinein.

DER KONZERTKRITIKER

Harald Asel

Redakteur, Autor, Moderator

INFOS IM WWW

Musikfestspiele Potsdam

Noch bis zum 26. Juni läuft das Programm der Musikfestspiele Potsdam. Etliche Veranstaltungen sind allerdings bereits ausverkauft.

Frankreich ist das Thema der diesjährigen Musikfestspiele, viele französische Musiker spielen Stücke französischer Komponisten, schält sich da auch so etwas typisch Französisches heraus?

Die Musikfestspiele haben das Thema Frankreich. Die Konzerte zeigen aber: richtig große Musiker haben immer die Impulse der ganzen Musiklandschaft Europas verarbeitet. Vielleicht sollte man also eher von einem Gravitationszentrum Frankreich, speziell Paris, sprechen.

Man konnte an diesem Wochenende beispielsweise Pierre Vachon kennenlernen, einen Komponisten des 18. Jahrhunderts, der kam u.a. nach Potsdam und Berlin. Und in seinen Triosonaten sagt sich das Cello: Ich kann mehr als nur immer brav die Basslinie der Akkorde spielen - da zeigt sich der Übergang zur Klassik mit der Gleichberechtigung der Stimmen. Zu hören war das Konzert im Palais Lichtenau, dem Wohnsitz der Geliebten, sagen wir besser: des Lebensmenschen von Kronprinz und König Friedrich Wilhelm II. Authentischer geht es kaum.

Authentisch war dann sicherlich auch der Abschluss am Sonntag: die erste vierstimmige Messe der Musikgeschichte aus dem 14. Jahrhundert im liturgischen Kontext gesungen vom grandiosen Ensemble Organum. Erst musste man sich etwas an den kehligen Gesang gewöhnen, dann konnte man die virtuose Raffinesse richtig goutieren. Es muss die Menschen damals in den gotischen Kathedralen umgehauen haben, als diese Musik erstmals erklang.